



# Wichtigste Kennzahlen

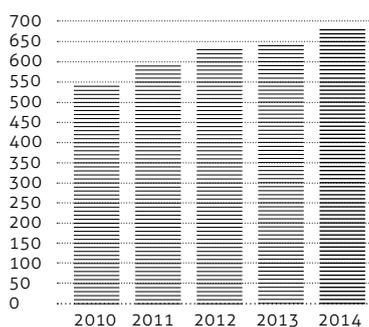
## Wichtigste Kennzahlen

Angaben in CHF

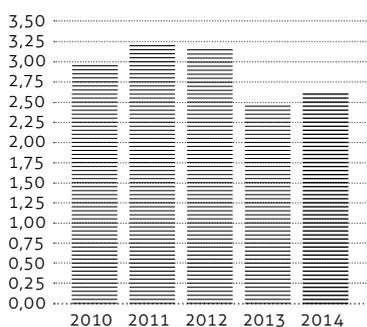
	2014	2013
<b>Bilanzsumme</b>	<b>687'913'402.78</b>	<b>643'980'804.26</b>
<b>Total Kundenausleihungen</b>	<b>629'730'119.96</b>	<b>591'559'481.64</b>
<b>Total Kundengelder</b>	<b>497'032'305.38</b>	<b>472'369'963.21</b>
<b>Bruttoertrag</b>	<b>9'343'075.25</b>	<b>9'030'068.87</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>2'603'753.27</b>	<b>2'447'210.24</b>
<b>Jahresgewinn</b>	<b>1'556'435.04</b>	<b>1'603'316.17</b>
<b>Personalbestand (in Vollzeitstellen)</b>	<b>26.9</b>	<b>28.0</b>
<b>Anzahl Geschäftsstellen</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
<b>Anrechenbare Eigenmittel 1)</b>	<b>48'310'000.00</b>	<b>46'580'000.00</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>30'301'000.00</b>	<b>27'131'000.00</b>
<b>Eigenmitteldeckungsgrad</b>	<b>159%</b>	<b>172%</b>
<b>Dividende</b>	<b>19%</b>	<b>19%</b>

<sup>1</sup> nach Abzug der Steuerfolgen auf den unversteuerten Stillen Reserven

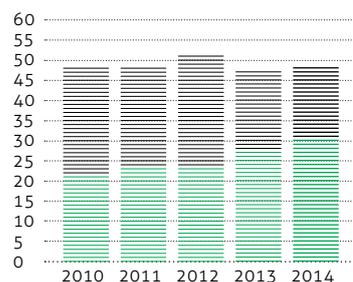
**Bilanzsumme (in Mio. CHF)**



**Bruttogewinn (in Mio. CHF)**



**Anrechenbare Eigenmittel (in Mio. CHF) und erforderliche Eigenmittel (in Mio. CHF)**



# Inhaltsverzeichnis

02	Bericht des Verwaltungsrates
04	Verwaltungsrat und Geschäftsleitung
06	Unser Team
07	Ausblick
08	Chräen Open Air in Neftenbach
10	Bilanz
12	Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung
14	Mittelflussrechnung
16	Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit
18	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
20	Informationen zur Bilanz
30	Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
31	Informationen zur Erfolgsrechnung
32	Bericht der Revisionsstelle
33	Unser Angebot

# Bericht des Verwaltungsrates

## **Gutes Ergebnis trotz ungünstigen Rahmenbedingungen**

Das abgeschlossene Geschäftsjahr ist aus Sicht des Verwaltungsrates positiv verlaufen. Einlagen und Ausleihungen, Börsen- und Devisentransaktionen sowie der Bruttogewinn konnten gesteigert, der Reingewinn knapp gehalten werden.

Wirtschaftlich war das Jahr 2014 das sechste Jahr mit Zinsen nahe dem Nullpunkt. Die Schweizerische Nationalbank versorgte den Markt weiterhin mit einer unvergleichlich grossen Geldmenge und führte gegen Ende Jahr sogar Negativzinsen ein. Mit dem im Januar 2015 beschlossenen Ende der Koppelung des Schweizer Frankens an den Euro wurden diese Negativzinsen sogar noch tiefer unter null abgesenkt. Für eine Bank, die primär im Zinsdifferenzgeschäft tätig ist, sind dies äusserst ungünstige wirtschaftliche Bedingungen. Dass dank permanenten, im Hypothekengeschäft fast täglichen Zinssatzanpassungen und einer weiterhin vorsichtigen Ausleihpolitik ein stabiles Zinsergebnis erzielt werden konnte, darf als Erfolg gewertet werden. Das sehr erfolgreiche Börsenjahr bescherte auch uns einen deutlich erhöhten Kommissions-, Dienstleistungs- und Handelsertrag. Kostenseitig gelang es, die Personalkosten erfolgreich im Griff zu halten. Bei den Sachkosten war erneut ein deutlicher Anstieg, insbesondere im Bereich der Informatikkosten, zu verzeichnen. Allerdings ist ein Teil dieses Anstiegs auf eine Änderung der Abgrenzungspraxis zurückzuführen und deshalb einmalig. Die auf das Jahr 2017 anstehende Erneuerung der Dienstleistungsverträge im Informatikbereich bietet hier mittelfristig einen gewissen Spielraum, auch wenn nur wenige Anbieter zur Auswahl stehen und wir kein Grosskunde sind.

## **Regulatorische Rahmenbedingungen**

Auch die regulatorischen Rahmenbedingungen haben sich für eine lokal tätige Retailbank im Berichtsjahr erneut stark verschlechtert. Die Berechnungstools für die ab 2015 geltenden Liquiditätsvorschriften wurden zwar erfolgreich eingeführt, doch zeigte sich, dass die ab 2015 einzuhalten-

den Zielwerte gegenüber den alten Vorgaben viel weniger stabil sind. Ein instabiles Zielsystem trägt zwar sicher nicht zur Stabilität des Bankensystems bei, aber wir sind dafür gerüstet, da es der Regulator von uns verlangt. Da die neuen Liquiditätsvorschriften nicht auf die wirtschaftliche Substanz, sondern den rechtlichen Wortlaut abstellen, werden wir auch nicht umhin kommen, Anpassungen in unseren bewährten Rückzugsbedingungen für Konti vorzunehmen und diese künftig konsequent umzusetzen. Ebenfalls stark beschäftigt hat uns der Entscheid über eine allfällige Teilnahme am US Steuerprogramm, der leider eher von einer brodelnden Gerüchteküche als von verlässlichen Informationen geprägt war. Nachdem die ZLB nie ein aktives Geschäft mit den USA pflegte, entschieden wir uns, nicht am Programm teilzunehmen (sogenannte Gruppe 5). Schliesslich bestätigte sich, dass unsere grösste Eigenkapitalposition, Werteberechtigungen und Rückstellungen (sogenannt stille Reserven), leider im Rahmen der neuen Eigenmittelvorschriften («Basel III») nicht zum «Harten Kernkapital» gezählt werden kann. Das Eigenkapital wird ab 2016 deshalb auf dieser neuen Zwischenstufe ungenügend sein – auch wenn wir insgesamt weiterhin über eine genügende Kapitalausstattung verfügen. Wir werden deshalb diese Eigenkapitalposition, möglicherweise unter Steuerfolgen, umbuchen müssen. Eine erste solche kosmetische Umbuchung, die am Gesamtkapital wie erwähnt nichts ändert, haben wir im Berichtsjahr vorgenommen. Der Verwaltungsrat prüft aber auch weitere Massnahmen, insbesondere eine Kapitalerhöhung oder eine vorübergehende Anpassung der Ausschüttungspolitik. Dies zumal das – an sich erfreuliche – Bilanzwachstum sowie der antizyklische Kapitalpuffer gesamthaft einen steigenden Eigenkapitalbedarf mit sich bringt.

## **Herausforderungen im Niederlassungsnetz**

Aber auch in unserem angestammten Geschäftsgebiet, blieben wir von Herausforderungen nicht verschont. Die Niederlassung in Neftenbach entwickelte sich erfreulich, erfordert



Andreas Bergmann,  
Präsident Verwaltungsrat

---

aber weiterhin ein sehr hohes Engagement von den Verantwortlichen. Betreffend der Niederlassung Rickenbach konnte mit der Gemeinde eine gute Lösung gefunden werden, die uns erlaubt, alternative Standorte ohne Zeitdruck zu prüfen. Auf Grund der Ablösung der veralteten Software mussten ferner rund die Hälfte der Geldautomaten ersetzt werden, in Rickenbach steht der Ersatz noch bevor. Es wurde ferner entschieden, einen zusätzlichen Geldautomaten in der neuen Landi Rätterschen einzurichten. Wir haben also auch im Berichtsjahr erhebliche Investitionen in unsere Kundeninfrastruktur getätigt. Eine gute Präsenz entlang der Hauptverkehrsachsen dürfte sich zum Erfolgsfaktor für die Erfüllung der Kundenbedürfnisse entwickeln.

der stellvertretende Vorsitz der Geschäftsleitung übertragen. Der Verwaltungsrat dankt Robert Fretz für sein langjähriges, erfolgreiches Engagement und wünscht ihm alles Gute für den Ruhestand.

### Strategische Positionierung

Die ZLB hat im regionalen Umfeld ihre Position im Berichtsjahr ausbauen können. Die Herausforderungen regulatorischer und wirtschaftlicher Natur sind jedoch erheblich. Dementsprechend sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung gefordert, nicht bloss die alltäglichen Dienstleistungen an unsere Kundinnen und Kunden zu optimieren, sondern auch strategische Fragen in den Bereichen

« Wir haben auch im Berichtsjahr erhebliche Investitionen in unsere Kundeninfrastruktur getätigt.»

### Änderungen in der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat per 1. Januar 2015 Hansueli Stucki zum neuen Vorsitzenden der Geschäftsleitung ernannt. Hansueli Stucki war zuvor CEO der Clientis AG (Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum der Clientis Banken). Der Verwaltungsrat dankt seinem Vorgänger Jon-Armon Cantieni auch an dieser Stelle herzlich für seinen grossen Einsatz in den vergangenen sechs Jahren.

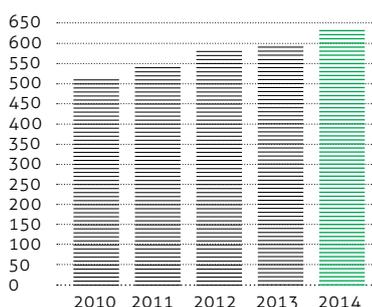
René Sieber, der Ende 2013 in die Bank eingetreten war, wurde im Rahmen der Pensionierung von Robert Fretz im Berichtsjahr in die Geschäftsleitung befördert. Er ist wie sein Vorgänger für den Bereich Rechnungswesen und Logistik verantwortlich. Roger Bernhard, Leiter Finanzierungen, wurde im Rahmen der Nachfolgeregelung von Robert Fretz

der Kapitalausstattung, der Informatik oder des Niederlassungsnetzes zu beantworten. Als regional verankerte Universalbank sind wir jedoch für diese Herausforderungen gut gerüstet. Das erfolgreiche Geschäftsjahr 2014 bestätigte die Loyalität unserer Kunden und die Verankerung in der Region. Die Durchführung der Generalversammlung 2015 in Rickenbach bietet uns Gelegenheit, noch näher zu unserer Kundschaft zu kommen. Ein besonderer Dank geht aber auch an unsere kompetenten und engagierten Mitarbeiter/innen, dem Aushängeschild unserer Bank. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung blicken mit Zuversicht in die Zukunft.

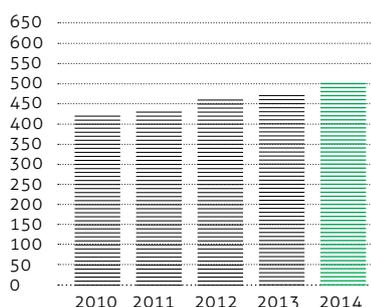
Für den Verwaltungsrat

Andreas Bergmann, Präsident des Verwaltungsrats

Kundenausleihungen (in Mio. CHF)



Kundengelder (in Mio. CHF)



# Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

## Verwaltungsrat (gewählt bis 2018)



Verwaltungsrat Zürcher Landbank AG (von links nach rechts):  
Toni Micucci, Andreas Kundert, Urs Herzog, Valentin Schnyder, Ursula Schönbächler, Andreas Bergmann, Erich Zobrist

Andreas Bergmann, Prof. Dr. oec. HSG, Seuzach, Präsident (geb. 1968; erstmalige Wahl 2008)

Andreas Kundert, lic. oec., Elgg, Vizepräsident (geb. 1965; erstmalige Wahl 2009)

Urs Herzog, Dr. med. vet., Rickenbach (geb. 1951; erstmalige Wahl 2005)

Toni Micucci, eidg. dipl. Treuhandexperte, Rickenbach (geb. 1956; erstmalige Wahl 2010)

Valentin Schnyder, dipl. Spenglermeister, Elgg (geb. 1975; erstmalige Wahl 2008)

Ursula Schönbächler, Schulleiterin/Handarbeitslehrerin, Elsau (geb. 1958; erstmalige Wahl 2002)

Erich Zobrist, dipl. Bauing. FH, Elsau (geb. 1951; erstmalige Wahl 2007)

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Kriterien der Unabhängigkeit.

## Geschäftsleitung



Geschäftsleitung Zürcher Landbank AG (von links nach rechts):  
Roger Bernhard, Mitglied und Stellvertreter; Hans-Ulrich Stucki, Vorsitzender; René Sieber, Mitglied

## Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

---

## Personelles

Im Jahr 2014 konnten wir Suvi Brändle, Carmen Zwicker, Marina Niederberger und Daniel Eichenberger in unserem Team willkommen heissen.

Robert Fretz, Beat Vögeli und Erna Keller traten in den wohlverdienten Ruhestand.

Roberto Michele, Cinzia Delli Compagni und Melanie Gäbel sind aus unseren Diensten ausgetreten. Wir danken ihnen für ihre wertvollen Dienste zugunsten der Bank und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

---

# Unser Team

## Vertrieb / Führungssupport



Hans-Ulrich Stucki ①



Oliver Weber ③



Janine Brändle ④



Andrea Keller ④

## Lernender



Alen Takfor



Daniel Eichenberger

## Finanzierungen



Roger Bernhard ②



Syra Häfliger ③



Angela Del Favero ④



Tanja Hofer



Christoph Schlauri ②



Brigitte Vetsch ③

## Anlage / Vorsorge

## Retail Elgg



Hanspeter Gerber ③



Michael Hux



Salome Nef ④



Alessio Racca



Carmen Zwicker



Laura Siegenthaler

## Retail Rätterschen



Fabian Felix ③



Eva Reich ④



Rita Specker



Nur Gasparini ③



Natasa Stankic-Djoric

## Retail Rickenbach

## Retail Neftenbach



Carmen Aeberli ③



Marco Christen ③



Beyhan Esebali



Marina Niederberger

## Rechnungswesen/Logistik



René Sieber ②



Alex Kubli ④



Suvi Brändle



Yvonne Weber

- ① Direktor
- ② Vizedirektor
- ③ Prokurist
- ④ Handlungsbevollmächtigter

## Ausblick

Die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit Währungsturbulenzen, Negativzinsen und stetig steigenden regulatorischen Anforderungen machen eine Prognose für das laufende Jahr sehr anspruchsvoll. Die Auguren sind sich jedoch weitgehend einig, dass das Zinsumfeld in der Schweiz und im Euro-Raum noch längerfristig auf diesem historisch tiefen Niveau verharren wird. Zudem müssen wir von einer deutlichen Verlangsamung der konjunkturellen Entwicklung ausgehen. Für uns als Regionalbank, die schwerpunktmässig im Zins-

tungsertrag beitragen. Aber gerade die starken Schwankungen an den Märkten mahnen auch zu einer gewissen Vorsicht. Es ist darum angebracht, einen Teil der Mittel als Liquiditätsreserve auf den Konti zu halten, auch wenn der Zins dafür nicht sehr verlockend ist, Sicherheit und Schutz vor Wertverlust sind dafür garantiert.

Gemäss unserem Leitbild - persönlich, flexibel und nachhaltig - ist es unser Ziel, sichtbar und präsent zu sein, uns intensiv um unsere Kunden zu bemühen und so das Vertrau-

« Wir wollen für unsere Kunden die erste Bank sein, wenn es darum geht, Eigenheim zu finanzieren und Vermögen und Anlagen zu betreuen.»

differenzgeschäft tätig ist, bedeutet dies, dass wir weiterhin mit einer sinkenden Zinsmarge leben müssen, zur Freude der Hypothekarschuldner und zum Leidwesen der Sparer und Aktionäre unserer Bank.

Im Ausleihungsbereich werden wir an der bewährten, vorsichtigen Politik festhalten, aber auch vermehrt auf unsere Marge achten. Das Wachstum der Kredite wird deshalb voraussichtlich nicht im gleichen Ausmass weiter gehen, wie in den vergangenen Jahren.

Das interessante Umfeld an den Börsen- und Devisenmärkten wird auch im laufenden Jahr für rege Aktivitäten sorgen und so zu einem erfreulichen Kommissions- und Dienstleis-

en von Kunden, Aktionären und der Öffentlichkeit in unsere Bank weiter zu festigen. Wir wollen für unsere Kunden die erste Bank sein, wenn es darum geht, Eigenheim zu finanzieren und Vermögen und Anlagen zu betreuen.

Zusammen mit meinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Neftenbach, Rickenbach, Rätterschen und Elgg freue ich mich auf spannende Diskussionen und bereichernde Begegnungen mit Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Kundinnen und Kunden.

Hans-Ulrich Stucki,

Vorsitzender der Geschäftsleitung



Hans-Ulrich Stucki  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Hansueli Stucki war über zehn Jahre Direktor der Clientis AG. Davor war er bei Regionalbanken, der Bank Coop und Filialen der UBS in leitenden Positionen tätig. Der 57-jährige Berner Oberländer ist Vater zweier erwachsener Kinder, interessiert sich für politische und gesellschaftliche Themen, ist naturverbunden, sportbegeistert und fühlt sich in ländlicher Umgebung wohl. Um die Nähe zu den Kunden pflegen zu können, hat er seinen Wohnsitz ins Einzugsgebiet der ZLB verlegt.

## Chräen Open Air in Neftenbach – Rock und Roll direkt von der Alpweid, klein aber fein

Das Traditions - Openair auf dem Neftenbacher Hausberg vermag seit je her Jung und Alt zu begeistern. Die gemütliche, freundliche Atmosphäre und die wunderschöne Aussicht über Winterthur versprühen einen einmaligen Charme.

### Wer ist und was macht das Chräen Open Air?

Wir sind ein kleines aber feines Open Air. Lauschig, an bester Lage zwischen den Rebbergen von Neftenbach, mit einer einmaligen Aussicht über Winterthur, das untere Tösstal und bei klarer Sicht (und mit einem Augenzwinkern) bis nach Deutschland, von wo wir übrigens alljährlich Stammgäste begrüßen dürfen.

Nach den Musikfestwochen Winterthur sind wir die älteste derartige Veranstaltung weit und breit. Dies vor allem Dank einer gesunden Mischung aus Selbstbewusstsein, ökonomischen Denkens und Bodenständigkeit. Wir sind kein Ort, der zehntausende von Leuten anzieht, was unsere Infrastruktur auch überlasten würde. Hingegen haben wir regelmässig um 1'000 – 1'500 Zuschauer, welche, auch bei schlechtem Wetter, meistens regelmässig wiederkehren. Gerade von ihnen wird die Atmosphäre geschätzt, die auf Familien mit Kindern, sowie junge und junggebliebene Konzertbesucher gleichermaßen ansprechend wirkt. Die Jahre des Erfolgs geben uns Recht. An unserem Event sind an einem Tag bis zu

sieben verschiedene Bands aus Dorf, Region und Nation zu bewundern. Manchmal treten sogar internationale Akteure samt Entourage auf.

Als eine Institution unter den kleinen Festivals durften wir deshalb schon diverse Prominenz - welche sich meist rundum wohlühlte und regelmässig zu Höchstform auflief - auf unserer Bühne begrüßen. Polo Hofer, Span, The Bucks, Züri West, Patent Ochsner, Sens Unik, Martin Schenkel, Lovebugs, Stiller Haas, Steff la Cheffe, sowie auch ausländische Größen wie The Busters, Skampida oder Russkaja.

Ebenfalls, und das ist in unseren Statuten seit der Gründung verankert, spielten und spielen bei uns eine Fülle an einheimischen, jungen, aufstrebenden Bands, die auch gerne ihre ganze Anhängerschaft als zusätzliche Stimmungsmacher zusammentrommeln.

### Ein Blick zurück ins Gründungsjahr

1985. Indira Ghandi wird ermordet, auf diversen Flughäfen werden Bomben gezündet und Luftfahrzeuge entführt. Der kalte Krieg ist allgegenwärtig. Leon Schlumpf wird Bundespräsident und das Volk stimmt dem Bau zusätzlicher Atomkraftwerke zu. Die Opernhauskrawalle flachen ab, die chaotischen Szenen am Platzspitz nehmen zu.



Das Chräen Open Air gibt regionalen, aufstrebenden Nachwuchskünstlern die Möglichkeit, vor zahlreichem Publikum aufzutreten und sich zu präsentieren



Die Olympischen Spiele in Sarajevo und Los Angeles werden ausgetragen und durch den Äther fliegen «99 Luftballons» oder «Live is Life» und «Thriller». Trotzdem, eigentlich eine gute Zeit. Doch vor allem die Jugend fühlt sich etwas benachteiligt. Die Wirtshäuser schliessen zur Polizeistunde, kein Angebot bis spät Nachts... wenn Party, dann auf zum Tanz.

Ob diese Tatsachen wohl etwas mit der Gründung unseres Anlasses zu tun haben? Es kann nur vermutet werden. Jedenfalls haben sich die paar Jungs am Stammtisch dazu berufen gefühlt, ein Open Air von und für Junge zu gründen. Kurze Zeit später wurden Musikkapellen gesucht, ein Datum festgelegt, das Gespräch mit den Behörden gesucht und ein Verein gegründet. Und so folgte im Frühjahr 1985 die erste Ausgabe des Neftenbacher Chräen Open Air.

### **Chräen Open Air gestern und heute**

Das Festival hat in den Anfangsjahren wohl den Nerv der Zeit getroffen und hat wie eine Bombe eingeschlagen. Ohne aufwändig die Werbetrommeln zu rühren, ist das Volk von rundherum angepilgert. Die Alpwiese wurde Jahr für Jahr bevölkert und das Festzelt besetzt, wohl auch wegen des günstigen Eintrittspreises. Der Ertrag aus diesem Fest war zeitweise so gross, dass sich der Vorstand mit einer Reise ans Ramone's Konzert in London hatte behelfen müssen, um den Kapitalberg wieder zu verkleinern...

Seither hat sich vieles geändert, zwar ist die Alpwiese wohl noch immer die Gleiche und die Bühne am selben Platz. Ein Selbstläufer ist das Open Air aber ganz und gar nicht. Kurzzeitiger Grössenwahn und einige verregnete Jahre haben den Verein vor etwas mehr als einem Jahrzehnt nahe an den Konkurs gebracht. Zudem sind die Bandgagen als Folge von günstiger oder geklauter Internetnutzung massiv gestiegen. Diverse zusätzliche Abgaben, Taxen und Gebühren wurden uns auferlegt, aber auch bei Ton und Licht haben wir in mehr Qualität investiert. Nur der Eintrittspreis ist, gemessen an der Kaufkraft, noch genau so günstig wie einst und wir möchten, wenn immer möglich, dies auch so belassen. Dank Sponsoren, Gönnern, zahlreichen Inserenten und Materialspenden können wir hoffentlich auch in Zukunft so weitermachen, ohne dabei die Freude an der Sache zu verlieren.

### **Vorstand, Freiwillige und ehrenamtliches**

Die Organisation besteht in der rechtlichen Form eines Vereins und ist nicht gewinnorientiert. Der Verein Chräen Open Air Committee, COAC, amtiert mit seinen Vorstandsmitgliedern, welche das Kernteam des Festivals bilden. Daneben

hat jeder der ca. 120 freiwilligen Helferinnen und Helfer die Möglichkeit, dem Verein als Mitglied beizutreten. Eine Woche lang werden Bühne, Zäune, Festzelt, Bar, Küche und Künstler - Lounge hergerichtet, damit am Samstag alles für Gäste und Musiker bereit steht. Viel Arbeit steckt auch im Detail, der Dekoration, Garderoben, kalten Plättchen für die Bands, Beleuchtungen oder der Kaffee- und Kuchenbar am Nachmittag.

Alles in allem summieren sich mehr als 1000 ehrenamtliche Arbeitsstunden alleine in der Woche während des Festivals. Wie viele Stunden dem OK im Vorfeld respektive Nachgang noch auflaufen, ist kaum bezifferbar... es sind gut und gerne noch einmal so viel.

### **Brennende Stühle, eine Tradition**

Was aus einem Missgeschick vor Jahren entstanden ist, hat sich bis heute zu einer erfolgreichen Tradition weiterentwickelt und ist aus dem Vereinskalendar nicht mehr wegzudenken. Sechs Tage vor dem eigentlichen Feste wird ein selbstgezimmerter Stuhl verbrannt, um die Wettergötter milde zu stimmen. Und hier ein Auszug eines Artikels von einem Gründungsmitglied zur weiteren Erklärung und Entstehung dieses flammenden Brauches:

«Die Zitterpartien mit dem Wetter aber hatte uns vorsichtig gemacht. Als wir eine Woche vor der nächsten Austragung bei mir zu Hause vorfeierten, brannte nach ein paar Bieren plötzlich der Rasen. Kaum später stand ein Stuhl auf dem Feuer, auf den sich alle setzten, die keine Angst um ihren Hintern hatten. Und irgendwann brannte der Stuhl. Das pyromanische Spektakel zugunsten von Petrus zeigte Wirkung. Bei sagenhaftem Sonnenschein spielte danach der nationale Gitarrenbarde Toni Vescoli auf unserer lauschigen Anhöhe.»

Wir freuen uns riesig über das Sponsoring und die Zusammenarbeit mit der Zürcher Landbank.

Mit freundlichen Grüssen  
Peter Kehrl, Präsident COAC

---

Chräen Openair 2015, Neftenbach

Das Chräen Openair findet am 20. Juni 2015 zum 31. Mal statt.

[www.coac.ch](http://www.coac.ch)

---

# Bilanz

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Angaben in CHF		
Flüssige Mittel	30'924'491.98	21'255'960.25
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0.00	0.00
Forderungen gegenüber Banken	9'630'637.03	14'130'316.83
Forderungen gegenüber Kunden	35'654'376.93	29'514'488.27
Hypothekarforderungen	594'075'743.03	562'044'993.37
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	122'031.10	93'681.00
Finanzanlagen	3'396'965.15	2'335'098.20
Beteiligungen	816'003.00	816'003.00
Sachanlagen	11'353'508.29	11'947'067.85
Rechnungsabgrenzungen	845'891.36	1'154'253.51
Sonstige Aktiven	1'093'754.91	688'941.98
<b>Total Aktiven</b>	<b>687'913'402.78</b>	<b>643'980'804.26</b>
davon total nachrangige Forderungen	0.00	0.00

In den Informationen zur Bilanz, Ausserbilanz und Erfolgsrechnung sind die aufgeführten Beträge gerundet, daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

<b>Passiven</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Angaben in CHF		
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0.00	0.00
Verpflichtungen gegenüber Banken	23'047.00	484.25
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	375'202'225.93	355'045'979.65
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	48'031'079.45	45'893'483.56
Kassenobligationen	73'799'000.00	71'430'500.00
Pfandbriefdarlehen	129'300'000.00	111'300'000.00
Rechnungsabgrenzungen	1'623'809.63	1'605'571.56
Sonstige Passiven	1'338'692.93	786'133.59
Wertberichtigungen und Rückstellungen	26'219'325.90	27'375'040.75
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'200'000.00	3'200'000.00
Aktienkapital	3'809'600.00	3'809'600.00
Allgemeine gesetzliche Reserve	8'100'000.00	7'900'000.00
Andere Reserven	14'705'000.00	14'025'000.00
Gewinnvortrag	5'186.90	5'694.73
Jahresgewinn	1'556'435.04	1'603'316.17
<b>Total Passiven</b>	<b>687'913'402.78</b>	<b>643'980'804.26</b>
davon total nachrangige Verpflichtungen	0.00	0.00
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Angaben in CHF		
<b>Eventualverpflichtungen</b>	<b>1'806'238.00</b>	<b>1'855'029.35</b>
<b>Unwiderrufliche Zusagen</b>	<b>12'036'437.00</b>	<b>8'768'538.25</b>
<b>Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen</b>	<b>806'400.00</b>	<b>806'400.00</b>
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>		
- positive Wiederbeschaffungswerte	0.00	192'812.90
- negative Wiederbeschaffungswerte	986'201.81	379'775.18
- Kontraktvolumen	15'000'000.00	15'000'000.00
<b>Treuhandgeschäfte</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

# Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung

<b>Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Angaben in CHF		
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		
– Zins- und Diskontertrag	11'790'359.93	12'223'574.75
– Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	2'375.00	4'997.00
– Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	35'381.50	61'609.40
– Zinsaufwand	-4'282'929.72	-4'746'359.50
<b>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>7'545'186.71</b>	<b>7'543'821.65</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		
– Kommissionsertrag Kreditgeschäft	27'760.00	15'465.00
– Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	529'668.61	446'905.60
– Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	616'809.76	503'369.44
– Kommissionsaufwand	-96'519.10	-89'735.05
<b>Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>1'077'719.27</b>	<b>876'004.99</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>323'145.32</b>	<b>223'521.78</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		
– Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0.00	0.00
– Beteiligungsertrag	147'702.80	122'147.00
– Liegenschaftenerfolg	249'321.15	264'573.45
– Anderer ordentlicher Ertrag	0.00	0.00
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>397'023.95</b>	<b>386'720.45</b>
<b>Bruttoertrag</b>	<b>9'343'075.25</b>	<b>9'030'068.87</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>		
– Personalaufwand	-3'650'433.84	-3'612'885.56
– Sachaufwand	-3'088'888.14	-2'969'973.07
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-6'739'321.98</b>	<b>-6'582'858.63</b>
<b>Bruttogewinn</b>	<b>2'603'753.27</b>	<b>2'447'210.24</b>

<b>Jahresgewinn</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Angaben in CHF		
<b>Bruttogewinn</b>	<b>2'603'753.27</b>	<b>2'447'210.24</b>
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-913'287.08	-1'093'824.97
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-303'416.67	-79'585.84
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>1'387'049.52</b>	<b>1'273'799.43</b>
Ausserordentlicher Ertrag	657'126.50	782'336.89
Ausserordentlicher Aufwand	-12'956.33	0.00
Steuern	-474'784.65	-452'820.15
<b>Jahresgewinn</b>	<b>1'556'435.04</b>	<b>1'603'316.17</b>
<b>Gewinnverwendung</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Angaben in CHF		
Jahresgewinn	1'556'435.04	1'603'316.17
Gewinnvortrag	5'186.90	5'694.73
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1'561'621.94</b>	<b>1'609'010.90</b>
<b>Gewinnverwendung</b>		
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-200'000.00	-200'000.00
Zuweisung an andere Reserven	-630'000.00	-680'000.00
19% Dividende (Vorjahr 19%)	-723'824.00	-723'824.00
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>7'797.94</b>	<b>5'186.90</b>
<b>Dividende</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Angaben in CHF		
Dividende je Namenaktie Zürcher Landbank AG	19.00	19.00
abzüglich 35 % Verrechnungssteuer	-6.65	-6.65
<b>Dividende netto</b>	<b>12.35</b>	<b>12.35</b>
<b>Steuerwert</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Angaben in CHF		
Namenaktie Zürcher Landbank AG	630.00	680.00

# Mittelflussrechnung

## Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)

Angaben in 1'000 CHF	2014		2013	
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung
Jahresergebnis	1'556		1'603	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	913		1'094	
Wertberichtigungen und Rückstellungen		1'156		676
Veränderungen Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'000			
Aktive Rechnungsabgrenzungen	308		212	
Passive Rechnungsabgrenzungen	18			219
Dividende Vorjahr		724		724
<b>Saldo</b>	<b>1'917</b>		<b>1'290</b>	

## Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen

Angaben in 1'000 CHF	2014		2013	
	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung	Mittel-herkunft	Mittel-verwendung
Beteiligungen		0		21
Liegenschaften		108		2'248
Übrige Sachanlagen		211		272
<b>Saldo</b>		<b>320</b>		<b>2'541</b>

### Mittelfluss aus dem Bankgeschäft (mittel- und langfristiges Geschäft)

Angaben in 1'000 CHF	2014		2013	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung
Forderungen aus Geldmarktpapieren				
Forderungen gegenüber Banken				
Forderungen gegenüber Kunden		6'140		942
Hypothekarforderungen		32'031		12'858
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		28	46	
Finanzanlagen		1'062	2'154	
Sonstige Aktiven		405	134	
Verpflichtungen gegenüber Banken				
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Sparform	20'156		27'963	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	2'138			259
Kassenobligationen	2'369			14'937
Pfandbriefdarlehen	18'000		14'000	
Sonstige Passiven	553			157
<b>Saldo</b>	<b>3'549</b>		<b>15'144</b>	
<b>Total Mittelfluss</b>	<b>5'146</b>		<b>13'893</b>	

### Liquidität

Angaben in 1'000 CHF	2014		2013	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung
Flüssige Mittel		9'669	1'487	
Forderungen gegenüber Banken fällig innert 90 Tagen	4'500			164
Verpflichtungen gegenüber Banken fällig innert 90 Tagen	23			15'216
<b>Saldo</b>		<b>5'146</b>		<b>13'893</b>

# Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

## Allgemeine Angaben zur Bank

Unter der Firma «Zürcher Landbank AG» besteht auf unbestimmte Dauer eine Aktiengesellschaft nach Artikel 620 ff. OR mit Hauptsitz in Elgg und Niederlassungen in Rätterschen, Rickenbach und Neftenbach.

Der Geschäftskreis erstreckt sich auf den Bezirk Winterthur sowie die angrenzenden Gebiete. In begründeten Fällen können Geschäfte gegen bankübliche Sicherheiten auch in der übrigen Schweiz getätigt werden. Auslandsgeschäfte sind in sehr beschränktem Masse zulässig.

Der Personalbestand beträgt 32 Mitarbeitende, wovon 2 (Vorjahr 1) in Ausbildung stehen. Umgerechnet ergibt dies per 31. Dezember 2014 26,9 Vollzeitstellen (Vorjahr 28,0).

## Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Zürcher Landbank AG ist Mitglied des RBA-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding AG und ihre Tochtergesellschaften Investitionen in die Infrastruktur getätigt und vorfinanziert. Die Zürcher Landbank AG hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0.08% der Bilanzsumme zu leisten.

Die Zürcher Landbank AG hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura von je CHF 179'665.- erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich die Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Es ist geplant, dass die Zürcher Landbank AG aus der RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen erhält. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich der Betrag auf CHF 275'124.-. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool bestehen hierfür keine Rückzahlungspflichten - es entfallen jedoch Auszahlungen ab dem Zeitpunkt eines Austritts.

Die RBA-Holding verkaufte 2013 das Integratorengeschäft an Swisscom. Sie beabsichtigt, ihrer Generalversammlung in den Jahren 2014 bis 2017 die Ausschüttung einer entsprechend dem Verkaufserlös erhöhten Dividende an die RBA-Banken zu beantragen. Im Geschäftsjahr 2014 belief sich die Dividende für die Zürcher Landbank AG auf CHF 114'660.-.

## Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet die Hauptgeschäftstätigkeit. Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis für Wohnbauten sowie landwirtschaftliche und gewerbliche Objekte. Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften werden ohne weitere Sicherheiten gewährt.

Die Kundengelder, einschliesslich der Kassenobligationen, belaufen sich auf 78,9% (Vorjahr 79,8%) der Kundenausleihungen. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft stellt die Hauptertragsquelle dar und betrug 2014 80,8% (Vorjahr 83,5%) des Bruttoertrages.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Der langfristige Refinanzierungsbedarf wird ergänzend am Kapitalmarkt gedeckt. Die Zürcher Landbank AG kann als Mitglied der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute an deren Anleihsmissionen partizipieren.

## Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft betrifft hauptsächlich den Wertschriftenhandel für die Kunden, das Wertschriften-Emissionsgeschäft, die Wertschriftenverwaltung, das Change- und Devisengeschäft sowie den Zahlungsverkehr.

Diese Dienstleistungen werden von der Privat- und Geschäftskundschaft sowie den öffentlichrechtlichen Körperschaften beansprucht.

## Handelsgeschäft

Die Bank bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblichen Handelsgeschäfte an. Der Handel auf eigene Rechnung umfasst das Changegeschäft sowie den Handel mit Devisen und Edelmetallen. Es werden limitierte Bestände zur Abdeckung der Kundenbedürfnisse gehalten.

Die Zürcher Landbank AG geht lediglich unbedeutende Risikopositionen ein.

## Übrige Geschäftsfelder

Die Bank hält für Liquiditäts- und Anlagezwecke ein Portefeuille mit festverzinslichen Wertpapieren.

In Elgg, Elsau und Neftenbach wird die Geschäftstätigkeit in bank-eigenen Gebäuden ausgeübt. In Rickenbach sind die Bankräumlichkeiten gemietet.

Als Renditeobjekte besitzt die Bank zwei Mehrfamilienhäuser.

## Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den Kredit- und Marktrisiken, den operationellen Risiken sowie mit der Liquiditäts- und Refinanzierungssituation. Ferner wird auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und der internen Kontrollen grosser Wert gelegt.

## Risikomanagement

Die Markt- und Kreditrisiken sowie die Zinsänderungsrisiken beeinflussen die Ertragslage der Bank in bedeutendem Masse. Die Führungsorgane ermitteln und überwachen diese Risiken regelmässig auf ihre Angemessenheit. Im Risikomanagement werden für einzelne Risiken Limiten gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

### **Ausfallrisiken**

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Die Schätzung von Immobilien ist in einem Handbuch verbindlich geregelt. Die Vorgaben gelten sowohl für interne wie auch externe Schätzer. Selbst bewohnte Objekte und einfache Renditeliegenschaften können intern durch die Kreditsachbearbeiter geschätzt werden.

Für die übrigen Objekte sind externe Schätzer beizuziehen. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

- Selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbe- und Industrieobjekte: Ertragswert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Für die Kreditbewilligung bestehen Qualitätsanforderungen und Kompetenzlimiten. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankinternen festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht Amortisationspflicht.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Zürcher Landbank AG ihre Kredite in einem Rating-System (RASY) ein, das zehn Stufen umfasst. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft und angepasst.

Die Zürcher Landbank AG begrenzt das Ausfallrisiko gegenüber Banken und anderen Drittparteien (Obligationenschuldern) ebenfalls durch ein Limitensystem. Anlagen erfolgen nur bei Titelschuldern, welche ein gutes Bonitätsrating aufweisen. Gegenparteien ohne Rating werden laufend überwacht.

### **Zinsänderungsrisiken**

Der Verwaltungsrat hat zur Messung und Begrenzung des Zinsänderungsrisikos Grundsätze erlassen, deren Umsetzung der Geschäftsleitung übertragen ist. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Der Geschäftsleitung stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

### **Andere Marktrisiken**

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken in den Finanzanlagen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt.

### **Liquiditätsrisiken**

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

### **Operationelle Risiken**

Die operationellen Risiken werden durch eine geeignete Instanzgliederung, Funktionentrennung und Regelung der Arbeitsabläufe durch interne Weisungen begrenzt. Die Geschäftstätigkeit steht im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs.

### **Auslagerung von Geschäftsbeziehungen (Outsourcing)**

Die Bank hat Tätigkeiten im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung an die Swisscom IT Services AG, Gümli, ausgelagert.

Die Wertschriftenadministration und der Zahlungsverkehr werden über ein Service Level Agreement (SLA) von der Swisscom Banking Provider AG, Gümli, wahrgenommen.

Mit den Aufgaben der Internen Revision ist die Entris Audit AG, Gümli, beauftragt.

Sämtliche Mitarbeitenden dieser Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

# Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

## Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

## Erfassung und Bilanzierung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

## Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Aktiven und Passiven werden am Bilanzstichtag zum festgelegten Bewertungskurs (Geldkurs des letzten Arbeitstages) umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Die aus der Bewertung resultierenden Kurserfolge sind unter dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung am Bilanzstichtag wurden folgende Kurse verwendet:

Währung	31.12.2014	31.12.2013
– EUR	1.2027	1.2276
– USD	0.9906	0.8906

## Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich gesamthaft bewertet.

## Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Voreinzahlungen auf Pfandbriefdarlehen werden in den entsprechenden Bilanzpositionen über die Laufzeit abgegrenzt.

## Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen.

Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen nicht mehr gegeben ist.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquidationskosten).

Wenn eine Forderung ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Die Bank klassiert Forderungen in eine von zehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet.

Die ungedeckten Anteile der Engagements in den Klassen 7 und 8 weisen ein latentes Risiko auf und werden auf pauschaler Basis mindestens wie folgt wertberichtigt: 25% des ungedeckten Anteils der Klasse 7 und 50% des ungedeckten Anteils der Klasse 8. Die Kredite der Klassen 9 und 10 werden als gefährdet betrachtet und einzeln wertberichtigt.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen eingehen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden auf der Passivseite unter den Wertberichtigungen und Rückstellungen bilanziert.

## Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder – bei Fehlen eines solchen Preises – die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip verstanden.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben.

## Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

#### **Beteiligungen**

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

#### **Sachanlagen**

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Folgende Abschreibungssätze gelangen zur Anwendung (bei den Liegenschaften vom Buchwert):

- Bankgebäude: 4% p.a. bis zur steuerlichen Abschreibungsgrenze
- Andere Liegenschaften: 2% p.a. bis zur steuerlichen Abschreibungsgrenze
- Übrige Sachanlagen: 20% p.a. lineare Abschreibung

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

#### **Vorsorgeeinrichtungen**

Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen

der Vorsorgeverpflichtungen auf die Bank erfolgt gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA, die sich auf die Swiss GAAP FER 16 abstützen.

#### **Laufende Steuern**

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden unter Rechnungsabgrenzungen verbucht.

#### **Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen**

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

#### **Wertberichtigungen und Rückstellungen**

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen. In den übrigen Rückstellungen sind stille Reserven enthalten.

#### **Derivative Finanzinstrumente als Absicherungsgeschäfte**

Die Zürcher Landbank AG kann derivative Finanzinstrumente ausschliesslich als Absicherungsgeschäfte einsetzen. Diese werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

#### **Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im vergangenen Jahr nicht geändert worden.

#### **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung des Geschäftsberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2014 hätten.

# Informationen zur Bilanz

## Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

Angaben in 1'000 CHF

	Deckungsart			Total
	hypothekari- sche Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	
<b>Ausleihungen</b>				
Forderungen gegenüber Kunden (örK)			4'494	4'494
Forderungen gegenüber Kunden (übrige)	13'884	10'551	6'725	31'160
Total Forderungen gegenüber Kunden	13'884	10'551	11'219	35'654
Hypothekarforderungen				
– Wohnliegenschaften	481'535			481'535
– Büro- und Geschäftshäuser	53'546			53'546
– Gewerbe und Industrie	12'205			12'205
– Übrige	46'789			46'789
<b>Total Ausleihungen am 31.12.2014</b>	<b>607'960</b>	<b>10'551</b>	<b>11'219</b>	<b>629'730</b>
Total Ausleihungen am 31.12.2013	567'900	10'070	13'589	591'559
<b>Ausserbilanz</b>				
Eventualverpflichtungen	60	1	1'745	1'806
Unwiderrufliche Zusagen	5'850	2'661	3'526	12'036
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			806	806
<b>Total Ausserbilanz am 31.12.2014</b>	<b>5'910</b>	<b>2'662</b>	<b>6'077</b>	<b>14'648</b>
Total Ausserbilanz am 31.12.2013	4'753	637	6'040	11'430

## Gefährdete Forderungen

Angaben in 1'000 CHF

	Brutto- Schuldbetrag	Geschätzte Ver- wertungserlöse der Sicherheiten	Netto- Schuldbetrag	Einzelwert- berichtigung
<b>Total gefährdete Forderungen am 31.12.2014</b>	<b>517</b>	<b>76</b>	<b>441</b>	<b>441</b>
Total gefährdete Forderungen am 31.12.2013	984	297	687	656

**Aufgliederung der Handelsbestände in  
Wertschriften und Edelmetallen,  
der Finanzanlagen und Beteiligungen**

Angaben in 1'000 CHF

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
<b>Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>				
Schuldtitel				
– börsenkotierte = an einer anerkannten Börse gehandelt				
– nicht börsenkotierte				
– davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen				
Beteiligungstitel	122	94		
– davon eigene Beteiligungstitel	122	94		
Edelmetalle				
<b>Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen</b>	<b>122</b>	<b>94</b>		
davon repofähige Wertschriften				
<b>Finanzanlagen</b>				
Schuldtitel	3'328	2'258	3'391	2'285
– davon eigene Kassenobligationen				
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	3'328	2'258	3'391	2'285
– davon nach Niederstwertprinzip bewertet				
Beteiligungstitel				
– davon qualifizierte Beteiligungen qualifizierte Beteiligungen = mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen				
Edelmetalle (bewertet zu Marktkursen)	69	77	69	77
Liegenschaften				
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>3'397</b>	<b>2'335</b>	<b>3'460</b>	<b>2'362</b>
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditäts- vorschriften	1'242	2'258		
<b>Beteiligungen</b>				
mit Kurswert				
ohne Kurswert	816	816		
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>816</b>	<b>816</b>		

**Angaben zu den wesentlichen Beteiligungen**

Bei den Beteiligungen handelt es sich um Minderheitsbeteiligungen mit Infrastrukturcharakter im Bankenbereich.

<b>Anlagespiegel</b>	Anschaftungswert	Abschreibungen	Buchwert	2014			Buchwert
Angaben in 1'000 CHF		Bisher aufgelaufen	31.12.2013	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	31.12.2014
<b>Beteiligungen</b>							
– Minderheitsbeteiligungen	979	-163	816				816
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>979</b>	<b>-163</b>	<b>816</b>				<b>816</b>
<b>Liegenschaften</b>							
– Bankgebäude	12'152	-3'353	8'799	108		-356	8'551
– Andere Liegenschaften	2'847	-865	1'982			-39	1'943
<b>Übrige Sachanlagen</b>	<b>6'098</b>	<b>-4'932</b>	<b>1'166</b>	<b>211</b>		<b>-518</b>	<b>859</b>
<b>Objekte im Finanzierungsleasing</b>							
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>21'097</b>	<b>-9'150</b>	<b>11'947</b>	<b>319</b>		<b>-913</b>	<b>11'353</b>
<b>Brandversicherungswert der Liegenschaften</b>							<b>15'518</b>
<b>Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen</b>							<b>3'152</b>
Es bestehen keine nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten.							

<b>Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>31.12.2014</b>		<b>31.12.2013</b>	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Angaben in 1'000 CHF				
Indirekte Steuern	74	332	207	406
Abrechnungskonten	34		101	
Nicht eingelöste Coupons und Kassenobligationen		21		1
Wiederbeschaffungswerte		986	193	380
Ausgleichskonto	986		187	
Übrige Aktiven und Passiven			1	
<b>Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven</b>	<b>1'094</b>	<b>1'339</b>	<b>689</b>	<b>786</b>

**Zur Sicherung eigener Verpflichtungen  
verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie  
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt**

Angaben in 1'000 CHF	<b>31.12.2014</b>		<b>31.12.2013</b>	
	Forderungs- betrag resp. Buchwert	davon beansprucht	Forderungs- betrag resp. Buchwert	davon beansprucht
Verpfändete Aktiven				
Hypothekarforderungen	175'726	129'300	153'252	111'300
Finanzanlagen	2'037		2'258	
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>177'763</b>	<b>129'300</b>	<b>155'510</b>	<b>111'300</b>
Es bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.				

<b>Vorsorgeeinrichtungen</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Angaben in 1'000 CHF		
<b>1. Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen</b>		
<b>Bilanzposition</b>		
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	114
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>114</b>

## 2. Informationen über die Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden der Zürcher Landbank AG sind bei der bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Zürich, versichert. Der Vorsorgeplan der Zürcher Landbank AG ist leistungsorientiert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung, ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die bafidia Pensionskasse Genossenschaft deckt die obligatorischen sowie überobligatorischen Leistungen ab.

### Wirtschaftlicher Nutzen aus Unter- bzw. Überdeckung

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) der nachfolgenden Pensionskasse beträgt der Deckungsgrad

	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
<b>bafidia Pensionskasse</b>	<b>103.0%</b>	<b>100.0%</b>

Gemäss Information der bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2014 ein Deckungsgrad von 105 % bei einem technischen Zinssatz von 3,5 % (Aktive) bzw. 3.0% (Rentner).

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2014 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2014 der bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

Die Personalwohlfahrtsstiftung der Bank wurde im Verlaufe des Jahres 2014 liquidiert. Die Vermögenswerte der Personalwohlfahrtsstiftung wurden der bafida Pensionskasse übertragen.

Zugunsten der Bank bestand am 31. Dezember 2014 bei der bafida Pensionskasse Genossenschaft eine Arbeitgeberbeitragsreserve von 12'000, woraus Beiträge des Arbeitgebers erbracht werden können. Darüber hinaus besteht bei der bafida Pensionskasse Genossenschaft ein Guthaben von CHF 618'000. Diese Mittel dürfen ausschliesslich für Vorsorgezwecke zu Gunsten der Mitarbeitenden der Zürcher Landbank AG verwendet werden, sodass aus den freien Mitteln der Bank kein wirtschaftlicher Nutzen im Sinne von Swiss GAAP FER 16 besteht.

## Pfandbriefdarlehen

Angaben in 1'000 CHF

	31.12.2014		31.12.2013	
	Durchschnitts-Zinssatz	Anleihebetrag	Durchschnitts-Zinssatz	Anleihebetrag
Darlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	1.45%	129'300	1.62%	111'300
<b>Total Pfandbriefdarlehen</b>		<b>129'300</b>		<b>111'300</b>

### fällig

	2015	2016	2017	2018	2019	2020 - 2031	Total
Pfandbriefdarlehen	9'900	19'000	14'000	0	18'000	68'400	129'300

## Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

Angaben in 1'000 CHF

	Stand 31.12.2013	Zweckkonforme Verwendungen	Änderung der Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen	Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand 31.12.2014
<b>Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)</b>	<b>3'416</b>					<b>-2</b>	<b>3'414</b>
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	18						18
Übrige Rückstellungen	23'941	-75	-1'000		300	-379	22'787
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>27'375</b>	<b>-75</b>	<b>-1'000</b>		<b>300</b>	<b>-381</b>	<b>26'219</b>
Abzüglich: Mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen							
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz</b>	<b>27'375</b>						<b>26'219</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)</b>	<b>3'200</b>						<b>3'200</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert)</b>	<b>0</b>		<b>1'000</b>				<b>1'000</b>

## Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen von über 5 % aller Stimmrechte

Angaben in 1'000 CHF

	31.12.2014			31.12.2013		
	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital
<b>Gesellschaftskapital</b>						
Aktienkapital	3'810	38'096	3'810	3'810	38'096	3'810

Kein Aktionär besitzt mehr als 5% aller Stimmrechte.

## Nachweis des Eigenkapitals

Angaben in 1'000 CHF

### Eigenkapital am 1.1.2014

Aktienkapital	3'810
Allgemeine gesetzliche Reserve	7'900
Andere Reserven	14'025
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'200
Bilanzgewinn 2013 (inkl. Gewinnvortrag)	1'608
<b>Total Eigenkapital am 1.1.2014 (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>30'543</b>
– Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn 2013	-724
+ Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'000
+ Jahresgewinn 2014	1'556
<b>Total Eigenkapital am 31.12.2014 (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>32'376</b>
davon	
– Aktienkapital	3'810
– Allgemeine gesetzliche Reserve	8'100
– Andere Reserven	14'705
– Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'200
– Bilanzgewinn 2014 (inkl. Gewinnvortrag)	1'562

<b>Informationen zur Eigenmittelsituation</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Angaben in 1'000 CHF		
Erforderliche Eigenmittel für Kreditrisiken <sup>1</sup>	26'175	22'787
Erforderliche Eigenmittel für nicht gegenpartiebezogene Risiken	2'723	2'937
Erforderliche Eigenmittel für Marktrisiken	13	25
Erforderliche Eigenmittel für operationelle Risiken	1'391	1'382
<b>Total erforderliche Eigenmittel</b>	<b>30'301</b>	<b>27'131</b>
<b>Total anrechenbare Eigenmittel<sup>2</sup></b>	<b>48'310</b>	<b>46'580</b>
<b>Eigenmitteldeckungsgrad</b>	<b>159%</b>	<b>172%</b>

<sup>1</sup> inkl. antizyklischer Kapitalpuffer. (2013: 1%; 2014: 2%)

<sup>2</sup> Gemäss den Eigenmittelvorschriften nach Basel III können die stillen Reserven ab 2013 nur noch steuerbereinigt angerechnet werden.

**Fälligkeitsstruktur des  
Umlaufvermögens  
und des Fremdkapitals**

Angaben in 1'000 CHF

	auf Sicht	kündbar			fällig			Total
			innert 3 Monaten	nach 3 bis 12 Monaten	nach 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert	
<b>Umlaufvermögen</b>								
Flüssige Mittel	30'924							30'924
Forderungen gegenüber Banken	9'631							9'631
Forderungen gegenüber Kunden	454	22'672	811	1'378	6'666	3'674		35'654
Hypothekarforderungen	59	43'409	40'104	72'272	301'771	136'460		594'076
Handelsbestände in Wert- schriften und Edelmetallen	122							122
Finanzanlagen	69			50	1'242	2'037		3'397
<b>Total Umlaufvermögen</b>								
<b>am 31.12.2014</b>	<b>41'258</b>	<b>66'081</b>	<b>40'915</b>	<b>73'700</b>	<b>309'679</b>	<b>142'171</b>		<b>673'804</b>
am 31.12.2013	36'005	68'993	31'333	74'345	288'864	129'834		629'374
<b>Fremdkapital</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken	23							23
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		375'202						375'202
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	48'031							48'031
Kassenobligationen			3'459	13'517	38'754	18'069		73'799
Pfandbriefdarlehen				9'900	51'000	68'400		129'300
<b>Total Fremdkapital</b>								
<b>am 31.12.2014</b>	<b>48'054</b>	<b>375'202</b>	<b>3'459</b>	<b>23'417</b>	<b>89'754</b>	<b>86'469</b>		<b>626'355</b>
am 31.12.2013	44'893	355'046	7'561	20'618	89'141	66'411		583'670

**Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen  
Gesellschaften sowie Organkredite**

Angaben in 1'000 CHF

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>Organkredite</b>	<b>5'186</b>	<b>4'947</b>

**Transaktionen mit nahe stehenden Personen**

Die Bank besitzt keine Tochtergesellschaften oder massgebende Aktionäre. Mit den übrigen nahe stehenden Personen (Organe der Bank) werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigung auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeitenden erhalten branchenübliche Vergünstigungen.

## Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

<b>Eventualverpflichtungen</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
Angaben in 1'000 CHF		
Kreditsicherungsgarantien	71	111
Gewährleistungsgarantien	60	92
Unwiderrufliche Verpflichtungen	1'675	1'652
<b>Total</b>	<b>1'806</b>	<b>1'855</b>

<b>Offene derivative Finanzinstrumente</b>	<b>Absicherungs- Instrumente</b>		
	positive Wiederbeschaffungswerte	negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Angaben in 1'000 CHF			
<b>Zinsinstrumente</b>			
Swaps		986	15'000
<b>Devisen</b>			
Terminkontrakte			
<b>Total am 31.12.2014</b>		<b>986</b>	<b>15'000</b>
Total am 31.12.2013	193	380	15'000

## Informationen zur Erfolgsrechnung

<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Angaben in 1'000 CHF		
Devisen- und Sortenhandel	313	242
Edelmetallhandel	5	-23
Wertschriftenhandel	6	5
<b>Total</b>	<b>323</b>	<b>224</b>

<b>Personalaufwand</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Angaben in 1'000 CHF		
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	-124	-126
Gehälter und Zulagen	-2'868	-2'851
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Beiträge	-242	-242
Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen	-250	-233
Übrige Personalkosten	-166	-161
<b>Total</b>	<b>-3'650</b>	<b>-3'613</b>

<b>Sachaufwand</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Angaben in 1'000 CHF		
Raumaufwand	-110	-192
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	-1'551	-1'646
Übriger Geschäftsaufwand	-1'427	-1'132
<b>Total</b>	<b>-3'089</b>	<b>-2'970</b>

### **Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von Stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen**

Dem ausserordentlichen Ertrag wurden im Wesentlichen 275'000 Franken aus der teilweisen Auflösung des Hilfsfonds der RBA-Futura AG und der Auflösung von Stillen Reserven in der Höhe von 379'000 Franken gutgeschrieben.

# Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der  
Zürcher Landbank AG, Elgg

## **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Zürcher Landbank AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## **Verantwortung des Verwaltungsrates**

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise

eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

## **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Bernhard Heinemann

Revisionsexperte

Leitender Revisor

Reto Schmid

Revisionsexperte

Zürich, 4. März 2015

# Unser Angebot

Unsere umfassenden Produkte und Dienstleistungen zeichnen sich durch hohen Kundennutzen, Transparenz, Klarheit und Wirtschaftlichkeit aus. Sie bilden die Basis für optimal zugeschnittene Kundenlösungen.

---

## Zahlen: Einfach, schnell, sicher

Bedarfsgerechte Konten für den einfachen und unkomplizierten Zahlungsverkehr im In- und Ausland mit umfangreichen Zusatzleistungen und allen wichtigen bargeldlosen Zahlungsmitteln.

Kontokorrent  
Privatkonto  
Privatkonto 60  
Privatkonto 25  
Vereinskonto  
Fremdwährungskonto

NetBanking  
Devisen  
Fremdwährungen  
Edelmetalle  
Reisechecks  
Maestro-Karte  
MasterCard  
VISA Card  
Bancomat

---

## Sparen: Gehen Sie auf Nummer Sicher

Attraktive Sparkonten für alle Bedürfnisse mit hoher Sicherheit und Verfügbarkeit zu interessanten Konditionen.

Sparkonto  
Sparkonto 25  
Anlagekonto  
Anlagekonto 60

Anlagekonto EUR  
AktivAnlage  
Kassenobligationen

---

## Vorsorgen: Blicken Sie beruhigt in die Zukunft

Wachstumsorientierte Vorsorgekonten für Ihre finanzielle Sicherheit nach der Pensionierung.

REVOR-Sammelstiftung (2. Säule)  
REVOR-Freizügigkeitskonto

PRIVOR-Vorsorgekonto (3. Säule)  
PRIVIT  
Pensionsplanung

---

## Anlegen: Individuell auf Sie abgestimmt

Anlageberatung  
Börsenaufträge  
Anlagefonds  
Emissionen  
Wertschriftenverwaltung

Coupons- und Titellinkasso  
Festgeldanlagen  
Treuhandanlagen  
Metallkonto

---

## Finanzieren: Komplett Lösungen für Sie

Alle Finanzierungen mit persönlicher und kompetenter Beratung.

Kontokorrentkredit  
Betriebskredit  
Baukredit

Hypotheken  
Darlehen  
Bankgarantien

---

Weitere Information [www.zuercherlandbank.ch/Angebot/Produkte](http://www.zuercherlandbank.ch/Angebot/Produkte)

**Hauptsitz Elgg**

Zürcher Landbank AG  
Lindenplatz 3  
8353 Elgg  
Telefon 052 368 58 58

**Niederlassung Rätterschen**

Zürcher Landbank AG  
St. Gallerstrasse 66  
8352 Elsau  
Telefon 052 368 78 78

**Niederlassung Rickenbach**

Zürcher Landbank AG  
Hauptstrasse 9  
8545 Rickenbach  
Telefon 052 320 98 98

**Niederlassung Neftenbach**

Zürcher Landbank AG  
Winterthurstrasse 8  
8413 Neftenbach  
Telefon 052 368 73 73

[info@zuercherlandbank.ch](mailto:info@zuercherlandbank.ch)  
[www.zuercherlandbank.ch](http://www.zuercherlandbank.ch)



Am 12. Juni 2014 feierte das Chräen Open Air Neftenbach sein 30-jähriges Jubiläum. Der kleine, aber feine Anlass ist eines der ältesten Festivals der Schweiz und ein Stück Neftenbacher Tradition